

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BE SCHÖNE KÜNSTE

BEA Architektur

Deutschland

Baden-Württemberg

Schlösser

1450 - 1950

INVENTAR

- 23-2** *Schlösser und Gärten in Baden-Württemberg* : Architektur und Selbstdarstellung des reichsfreien Adels und geistlicher Herrschaften zwischen 1450 und 1950 / Christian Ottersbach. Mit einem Beitrag von Kurt Andermann. Katalog unter Mitarbeit von Claudia Mann und Aline Meukow. - Ostfildern : Thorbecke in Komm., 2022. - 584 S. : Ill., Faks., Kt., Pläne ; 30 cm. - (Forschungen und Berichte der Bau- und Kunstdenkmalpflege in Baden-Württemberg ; 19). - ISBN 978-3-7995-1567-2 : EUR 79.00
[#8472]

Burgen, Schlösser und dazugehörige Gartenanlagen sind ein mit Einzeltiteln und Schriftenreihen reich bestücktes Publikationssegment, in dem der Name von Christian Ottersbach, seit 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter auf einer Projektstelle der Inventarisierung beim Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, besonders häufig vorkommt.¹ Im Verzeichnis der *Literatur* des vorliegenden Bandes ist er mit zehn Titeln sowie mit drei weiteren

¹ Er hat zwar keinen Artikel in der *Wikipedia*, doch *Google* zitiert mehrere Links von Verlagen, die Informationen über ihn bieten:

<https://www.verlagsgruppe-patmos.de/autor/christian-ottersbach-3705> [2023-06-16; so auch für die weiteren Links] bzw.

<https://www.lukasverlag.com/autoren/autor/818-christian-ottersbach.html> - An erster Stelle meldet sich bei *Google* allerdings der Ortsverband der Linken seiner Heimatstadt Eßlingen, wo Ottersbach sich mit folgendem Programm vorstellt: "Förderung eines gedeihlichen, sozialen Miteinanders aller Menschen in Esslingen. Sozialer Wohnungsbau, ein mittelfristiger stadtoökologischer, fußgängerfreundlicher Umbau Esslingens mit gut ausgebautem ÖPNV und Radwegenetz": <https://ov-esslingen.die-linke-bw.de/wahlen/kommunalwahl-2019/dr-christian-ottersbach/> - Dagegen kennt ihn die Website des LDA nicht: <https://www.denkmalpflege-bw.de/service/kontakt/mitarbeiter-der-landesdenkmalpflege>

Publikationen in Zusammenarbeit mit anderen Autoren aus den Jahren 2000 - 2020 vertreten. Auch den Lesern von **IFB** ist er bereits mit zwei einschlägigen Titeln begegnet.²

Nun ist der gewichtige Band **Schlösser und Gärten in Baden-Württemberg** anzuzeigen, dessen umfangreicher Einleitungsteil von rd. 360 Seiten mit Ausnahme des ersten Beitrags von Ottersbach stammt, während die Artikel des mit ca. 180 Seiten etwas kürzeren *Katalogs* unter Mitarbeit der zwei im Titel genannten Verfasserinnen entstanden sind. Im *Vorwort* (S. 11 - 12) von Ulrike Pate, Abteilungsdirektorin des Landesamts für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, erfahren wir, daß der Band das Ergebnis eines vom LAD 2014 aufgenommenen „exemplarische[n] Vertiefungsprojekt[s]“ ist, bei dem „von Anfang an die Residenzen und Schlösser der großen Landesherrn außen vor gelassen“ wurden. Gegenstand des Projekts sind „die Sitze des reichsfreien Adels und der Reichsgrafen sowie der klösterlichen Herrschaften[, die] bis heute die Kulturlandschaft Baden-Württembergs in herausragender Weise (prägen)“. Behandelt wird „ein Spektrum an Bauten des 16. bis frühen 20. Jahrhunderts vom einfachen Herrenhaus ... über die Schlossbauten landsässiger Adelige[r] ... bis zur reichsgräflichen Residenz ...“

Die *Einführung* des Bearbeiters präzisiert manches von dem im Vorwort Gesagten, so etwa den „Zeitrahmen ... 1450 bis 1918“, gibt knappe Informationen zu dem sich wandelnden Lehensrecht und wiederholt unter Detailierung die Beschränkung auf „den Schlossbau der ... untergeordneten Adelsschichten ..., also des Niederadels in Form der Reichsritterschaft, aber auch des Hochadels der Grafen sowie die Schlösser und Verwaltungssitze der reichsfreien geistlichen Klosterherrschaften, die als ranggleich anzusehen sind“ (S. 14). Es folgen Informationen zu den benutzten Quellen, wobei die konsultierten Akten für den hier behandelten Gegenstand vielfach schweigen, fehlen doch Bauakten oder gar Baupläne weitestgehend bzw. finden sich reichlich erst ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Auch war es unmöglich, im Rahmen dieses Projekts „intensive bauarchäologische Forschungen an den Gebäuden selbst vorzunehmen“ (S. 15).

Die in den beiden vorstehend genannten Paratexten lediglich mit Schlagwörtern aufgerufenen Begriffe zu den adligen Bauherren präzisiert der Historiker und Archivar Kurt Andermann³ in seinem Beitrag *Grafen - Freiherrn - Ritter. Territorien und Adel in Südwestdeutschland 1250 bis 1918*.

Den Inhalt der neun folgenden, vielfach untergliederten Kapitel des umfangreichen Darstellungsteils hier aufzuzählen, verbietet sich und ist auch ange-

² **Festungen in Baden-Württemberg** / Christian Ottersbach ; Heiko Wagner ; Jörg Wöllper. - 1. Aufl. - Regensburg : Schnell & Steiner, 2014. - 240 S. : zahlr. Ill., graph. Darst., Kt. ; 21 cm. - (Deutsche Festungen ; 3). - ISBN 978-3-7954-2826-6 : EUR 16.95 [#3689]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz403129710rez-1.pdf> - **Stuttgart und der mittlere Neckarraum** / Christian Ottersbach und Holger Starzmann. - Petersberg : Imhof, 2013. - 208 S. : zahlr. Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - (Burgen, Schlösser, Herrrensitze ; 5). - ISBN 978-3-86568-638-1 : EUR 19.95 [#3108]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz366555332rez-1.pdf>

³ https://de.wikipedia.org/wiki/Kurt_Andermann

sichts des differenzierten Inhaltsverzeichnisses⁴ nicht erforderlich. Die Darstellung benutzt Beispiele aus den im *Katalog* vorgestellten Bauten und hebt die Namen der Orte erfreulicherweise durch Fettsatz hervor, und natürlich stammen auch die der Illustration dienenden zahlreichen Farbfotos, Pläne und Grundrisse von diesen Objekten; insgesamt sind es 635 durchnummerierte Abbildungen, auf die im Text verwiesen wird, was zwar viel Herumblättern erfordert, aber angesichts der unterschiedlichen Themen, denen sie zur Illustration dienen, nicht vermeidbar ist, und ganz abgesehen davon stößt man beim Blättern auf unerwartete Funde, die zum Weiterlesen anregen.

Dem *Katalog*, der die Bauten im Alphabet der Ortsnamen vorstellt, geht eine Karte mit Legende (S. 357 und zuvor 356) voran, in der die 35 ausgewählten Objekte mit Nummern (die bei den Beschreibungen nicht angegeben sind) eingezeichnet sind; die Grenzen der Regierungsbezirke sind nicht markiert, doch dürften solche im württembergischen Landesteil mit ca. 20 die im badischen mit ca. 15 leicht übertreffen. Auffällig sind gewisse Häufungen im Kraichgau mit fünf Objekten, mit gleichfalls fünf südlich von Freiburg und gar mit acht im Dreieck Ulm - Sigmaringen - Ravensburg. Warum aber gerade diese 35 Objekte aus einer viel größeren Zahl ausgewählt wurden, erfährt der Leser nicht.

Als Beispiel für den Aufbau der Artikel wählt der Rezensent *Hohenstadt, Schloss*, da er den Ort im Lauf der Jahre immer wieder besucht hat, zuletzt im Hinblick auf diese Rezension am 2. Juni 2023. Text- und Bildanteil halten sich die Waage. Der Text nennt zunächst den Namen der Gemeinde, zu der Hohenstadt als Ortsteil gehört (Abtsgmünd, das ein ganzes Stück entfernt tief unten im Kochertal liegt), den Kreis (Ostalb) und den Regierungsbezirk (Stuttgart); es folgen eine kurze Lagebeschreibung und sodann ausführlich die Geschichte des Territoriums und der Besitzer, nämlich mit Unterbrechungen und bis heute die Adelman von Adelmansfelden, die das Schloß auch bewohnen, das deswegen nicht besichtigt werden kann. So tröstet man sich mit der ausführlichen Beschreibung des Inneren unter Nennung der beteiligten Künstler. Nur knapp wird die nach der Rückkehr des Geschlechts zum katholischen Glauben errichtete Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Opferung erwähnt, ausführlicher dagegen der 1754/55 angelegte Heckengarten mit Lusthaus (das gleichfalls nicht zugänglich ist). Die überwiegend halbseitigen Abbildungen zeigen den Eingang zur Hoffront, drei Details der Innenausstattung, zwei des Heckengartens sowie eine von Schloß und Wallfahrtskirche mit dem Verbindungsgang zwischen beiden. Leider sind die Fotos, wie auch sonst im Buch, nicht datiert. Beigegeben sind ein Plan der *Gesamtanlage mit Bauten und Gärten* und ein *Grundriss der Beletage im 2. Obergeschoss* des Hauptbaus. Während der Darstellungsteil auf Fotos im Katalogteil verweist, fehlen in letzterem bedauerlicherweise solche Hinweise auf einschlägige Fotos im Darstellungsteil, die man mühsam über das Register der *Orte und Objekte* (S. 582 - 584) ermitteln muß. So findet man etwa auf S. 197 unter Nr. 174 ein Luftbild der Gesamtanlage, das zu einer Zeit aufgenommen wurde, in der der Garten in

⁴ <https://d-nb.info/1274115590/04>

sehr gepflegten Zustand war, wovon bei der Begehung im Juni 2023 nichts mehr zu bemerken war, da offensichtlich schon lange kein Gärtner die Bäume und Hecken gestutzt hat. Der jämmerliche Zustand des Außenputzes des Schlosses, den die Fotos auf S. 416,⁵ 422 und 159 (Nr. 141) dokumentieren, hat der Rezensent nie anders kennengelernt. Der Artikel schließt - wie die anderen - mit der Angabe der *Quellen* und der *Literatur*, deren Kürzel im umfänglichen dreispaltigen Verzeichnis beider (S. 541 - 572) aufgelöst werden. Hinweise auf evtl. Besichtigungsmöglichkeiten fehlen.

Außer den bereits genannten Teilen enthält der Anhang noch ein vierspaltiges Register der *Namen* (S. 576 - 582) sowie das ebenfalls vierspaltige *Abbildungsverzeichnis* (S. 574 - 576). Leider fehlt ein Sachregister, so daß man nicht gezielt etwa nach Orangeriehäusern, Grottenbrunnen, Steinbänken, Eiskellern oder Gartenlauben (um nur ein paar Begriffe aus der Gartenarchitektur zu nennen) suchen kann.

Wozu dient dieser Band? Als Reiseführer zu den 35 Objekten taugt er schon auf Grund seines Formats und Gewichts nicht, zumal nicht bei Objekten in Privatbesitz deren Inneres verschlossen ist. Dagegen ist der Darstellungsteil eine wahre Fundgrube an Informationen, die auch kunsthistorisch interessierte Laien mit Gewinn studieren werden, wobei die reiche und insgesamt qualitätvolle Bebilderung Kunstreisen soz. vom Lehnstuhl aus ermöglicht.

Der Band ersetzt nicht völlig zwei ältere Publikationen, die Ottersbach in der Einführung kurz erwähnt. Gemeint ist zum einen das Buch ***Schlösser in Baden-Württemberg***,⁶ das Bauten aller Typen, also auch die großen herrschaftlichen Schlösser, mit eher knappen Porträts vorstellt (Hohenstadt mit einer Spalte auf S. 56) und das ganz überwiegend schwarzweiße Fotos enthält, die manches bieten, was man im vorliegenden Band nicht findet bzw. in früheren Zuständen zeigt, auch wenn die Fotos gleichfalls nicht datiert sind. Für Hohenstadt gibt es ein halbseitiges Farbfoto des Deckenfreskos von Giosuè Scotti im Treppenhaus (Taf. III) sowie Schwarzweißfotos ebendieses Treppenhauses, eine Gesamtansicht von Kirche und Schloß sowie das eines Wandfreskos im Gartenhaus⁷ (Abb. 56 - 58). Zum anderen ist der Band ***Landadel-Schlösser in Baden-Württemberg***⁸ zu erwähnen, der, anders als der Titel verspricht, die großen Schloßanlagen des Hochadels und der geistlichen Fürsten gleichfalls einschließt und der mit rd. 900 Schlössern

⁵ Dasselbe Foto findet man auch auf dem vorderen Einbanddeckel.

⁶ ***Schlösser in Baden-Württemberg*** : Residenzen und Landsitze in Schwaben, Franken und am Oberrhein / von Klaus Merten; Aufnahmen von Hubert Häusler. Mit einer Einl. von Alexander Herzog von Württemberg und einem Beitr. von Volker Himmelein. - München : Beck, 1987. - 329 S. : zahlr. Ill. (z.T. farb.), 2 Kt. ; 28 cm. - ISBN 3-406-32307-3. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/871178176/04>

⁷ Letzteres zusammen mit einem weiteren als Farbfoto auch bei Ottersbach auf S. 247.

⁸ ***Landadel-Schlösser in Baden-Württemberg*** : eine kulturhistorische Spurensuche / Wolfgang Willig. - 1. Aufl. - Balingen : Willig, 2010. - 636 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - ISBN 978-3-9813887-0-1 : EUR 28.00 [#1693]. - Rez.: **IFB 11-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz332381633rez-1.pdf>

in 458 Gemeinden wesentlich mehr Objekte als die beiden anderen Bände vorstellt. Als Reiseführer taugt auch dieser Band nur bedingt, wie man in der Rezension nachlesen kann.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12091>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12091>